

SportAward Rhein-Neckar

Stimmen und Stimmungen aus der Heidelberger Stadthalle (plus Fotogalerie)

Von Pinguinen, Pflänzchen und Pobacken

21.11.2018, 06:00 Uhr

Von Alexander Albrecht

Heidelberg. Glanz und Glamour: Wenn Topathleten alle zwei Jahre Trikots und Trainingsanzüge gegen elegante Abendroben und Smokings tauschen und sich in gediegenem Ambiente statt im Stadion treffen - dann wird **der SportAward Rhein-Neckar** verliehen.

Die RNZ hat bei der **Gala am Montagabend in der Heidelberger Stadthalle** aber auch viele Eindrücke gesammelt.

Jeder Langstreckenläufer kennt diesen Kampf gegen den inneren Schweinehund, wenn nach unzähligen Kilometern die Beine bleischwer werden und der Kopf zur Aufgabe rät.

Die deutsche Marathon-Meisterin Fabienne Amrhein weiß genau, wie sich das anfühlt - aber auch, wie es trotzdem weitergeht. "Ich denke in diesen Momenten einfach an Menschen, die eine schwere Zeit überstanden haben. Die tragen mich dann ins Ziel", sagte die sympathische Award-Gewinnerin in der Kategorie "Publikumsliebling". Frei Schnauze, entwaffnend ehrlich und immer gradeaus: So sind sie, die Ruhrpottler.

"Ich bin froh, endlich hier oben auf der Bühne zu sein", sagte Fußballvize-Weltmeister Christoph Metzelder bei seiner Laudatio auf die Hoffenheimer Fußballer ("Top- Mannschaft"). Der Grund: Neben ihm hatte der ehemalige Diskuswerfer Lars Riedel Platz genommen. "Zwei Meter und über 100 Kilo schwer", meinte der nicht eben klein geratene Metzelder über seinen Laudatorenkollegen. "Ich hatte das Gefühl, den ganzen Abend über auf einer Pobacke zu sitzen." Wie Metzelder und Riedel hat auch der ehemalige Gewichtheber-Olympiasieger Matthias Steiner seine sportliche Karriere hinter sich. Die aktuelle Athletenelite beneidet er schon deshalb, "weil die noch keine Schmerzen haben". Schön sei es, dass so viele "junge Pflänzchen" nachkämen, so Steiner. Den von ihm geehrten Andreas Hofmann könne er damit ja wohl kaum damit meinen, wendete Moderator Oliver Sequenz ein. Schließlich sei der hünenhafte Speerwerfer "ein Mann wie ein Baum".

Kein gutes Bauchgefühl hatte Michael Herberger. "Hoffentlich bin ich nicht der einzige Nichtsportler im Saal - sonst fühle ich mich ausgegrenzt", sagte das beleibte Bandmitglied der Söhne Mannheims. Es war aber auch etwas gemein, dass zusammen mit jedem Laudator stets ein Turner **der KTG Heidelberg** mit gestähltem Oberkörper auf die Bühne kam.

Mehr Respekt geht nicht. "Wenn Manfred und seine Frau rufen, ist mir kein Weg zu weit", sagte Skirennfahrerheld Marc Girardelli in seiner Hommage an Lebenswerk-Preisträger Manfred Lautenschläger. Und erinnerte sich, wie beide einmal gemeinsam eine Skipiste hinuntergebrettert sind. Lautenschläger sei gestürzt und erst nach einer 50 Meter langen Rutschpartie "zum Stehen" gekommen.

Girardelli beinahe ehrfurchtsvoll: "Manfred hat keinen Mucks gemacht und ist einfach weitergefahren."

Der Geehrte selbst verband seine Ansprache mit einem Appell an die Politik. Vor dem Hintergrund, dass knapp ein Drittel aller Kinder in Deutschland adipös seien, sollte nicht immer der Sportunterricht daran glauben müssen, wenn in der Schule Personalnot bei den Lehrern herrsche.

Er sei nicht der "blindeste Tänzer", sagte **Hoffenheim**-Coach Julian Nagelsmann, der von Moderatorin Ulrike von der Groeben auf seine Pläne für die Aftershow-Party angesprochen wurde. "Als Trainer bin ich aber sicher begabter".

Nachhilfe nehmen könnte Nagelsmann bei den Penguin Tappers. Die erfolgreiche Stepptanz-Gruppe aus Hemsbach klapperte synchron mit ihren Schuhen derart laut auf dem Parkett, dass es angeblich noch in der Heidelberger Altstadt zu hören war.

Die "Pinguine" von der Bergstraße trugen ebenso zum gelungenen Galaprogramm bei wie der aus Viernheim stammende "Teufelsgeiger" Stefan Krznic oder der Ausnahme-Akrobat Cai Yong, den die Award-Organisatoren aus der Künstlergarde des **Mannheimer Palazzo** für den Abend geborgt hatten. Den größten Beifall erhielt freilich ein Lokalmatador. Der gebürtige Heidelberger Tobias Wegner schien in seiner Einlage die Gesetze der Schwerkraft zu überwinden. Der Trick: Das Leinwandbild zeigte eine andere Einstellung des an und rund um eine rote Wand turnenden "Wall Clowns". Zum Schreien komisch!





Mit großem, begeisterten Beifall von den 800 Galabesuchern wurden die Hemsbacher Penguin Tappers nach ihrer Kür: Wellen/Waves von der Bühne verabschiedet. RTL-Moderatorin Ursula von der Gröben - Bild Mitte - hatte die Penguin Tappers nach ihrem zusätzlichen rasanten A Capella Auftritt von der Bühne verabschiedet. In jedem Fall haben die Penguin Tappers viele neue Freunde bei der Verleihung des Sport Awards Rhein-Neckar 2018 in der Heidelberger Stadthalle gewinnen können. Bilder Pfrang